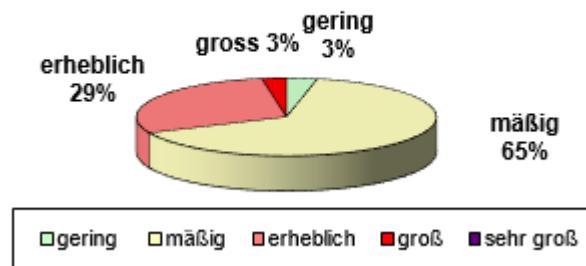




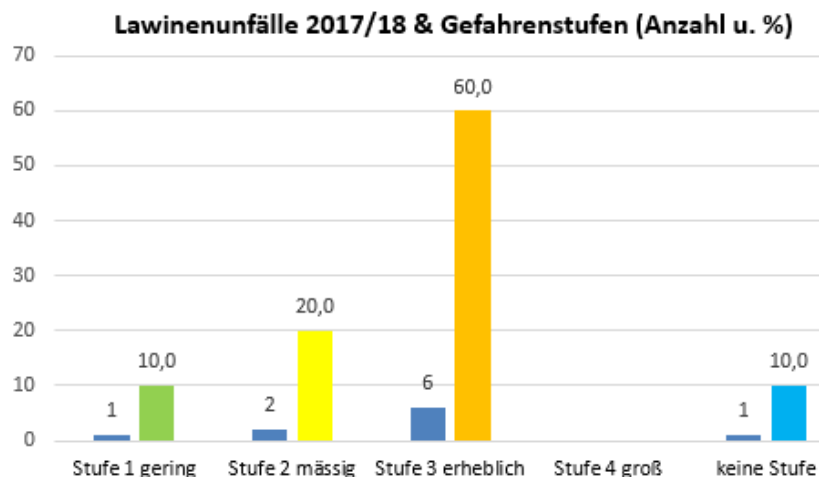
Fazit und Fakten zu den Lawineneignissen mit Personenbeteiligung im Winter 2017/2018

Mit dem frühen Winterbeginn erfolgte die Lawinenlageberichterstattung bereits täglich ab 1. Dezember 2017. Die ausgewerteten 151 Berichtstage ergaben nachstehende Gefahrenstufenverteilung – Grafik 1. Auffallend ist dabei, dass die Gefahrenstufe 2 dominierte und an fast 2/3 der Tage ausgegeben wurde – gefolgt von Stufe 3.

Gefahrenstufenverteilung Winter 2017/2018



Bei den Lawinenunfällen dominierte jedoch auch diesen Winter die Gefahrenstufe 3 - „erhebliche Lawinengefahr“ - siehe Grafik 2. Schneetechnisch gesehen war dabei bei den 10 Ereignissen das Lawinenproblem „Triebsschnee“, meist nach Neuschnee mit Windeinfluss, am häufigsten gegeben – siehe Grafik 3. Abgesehen von den Unfällen war jedoch die Gleitschneeproblematik praktisch den ganzen Winter gegeben und dominant. Beim einzigen tödlichen Ereignis der Saison (16.11.2017 in Gargellen) war ebenfalls ein kleiner Gleitschneeausbruch die Unfallursache. Auf Grund des meist günstigen Schneedeckenaufbaus spielte heuer ein schwierig zu erkennendes „Altschneeproblem“ – vergleichbar mit den Vorwintern - Gott sei Dank keine Rolle.



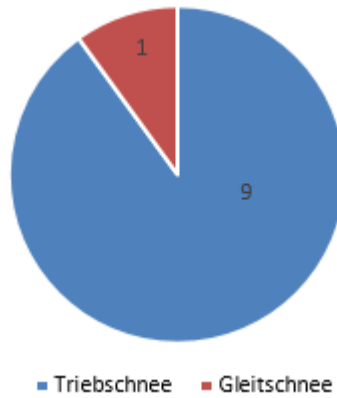
Grafik 2: An den Ereignistagen dominierte – wie die letzten Jahre auch - die Gefahrenstufe 3 – “erhebliche Lawinengefahr”.

Sämtliche Unfälle mit Personenbeteiligung sind auf der Website des Lawinenwarndienstes www.vorarlberg.at/lawine unter „Lawineneignisse“ kurz beschrieben. Die detaillierte Zusammenfassung des Winters mit Analysen, Statistiken und weiteren Infos zu den Lawineneignissen erscheint dann im gemeinsamen „**Saisonbericht der österreichischen Lawinenwarndienste 2017/2018**“ zur Alpinmesse in Innsbruck im Oktober 2018. Dieser wird natürlich auch wieder auf der Website des Lawinenwarndienstes www.vorarlberg.at/lawine veröffentlicht.

Zusammenfassung & Eckdaten (offiziell gemeldete Unfälle mit Personen):

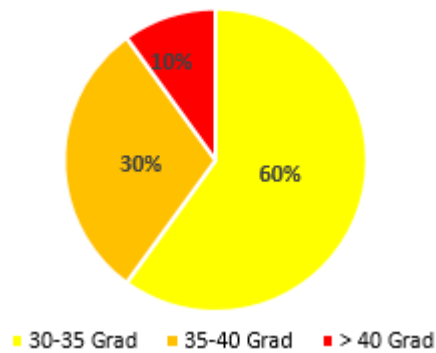
- 10 Lawineneignisse mit 23 beteiligten Personen:
- 3 Personen ganz verschüttet
- 11 Personen wurden mitgerissen, 4 Personen davon teilverschüttet
- 4 Personen wurden verletzt
- 1 Person wurde getötet**

Hauptproblem am Ereignistag bzw. bei Unfall



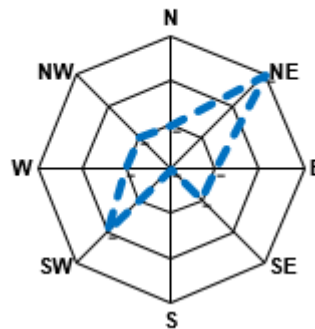
Grafik 3: es dominierte das typische Lawinenproblem „Tribschnee“

Lawinenunfälle 2017/2018 Neigungen Anrissbereiche



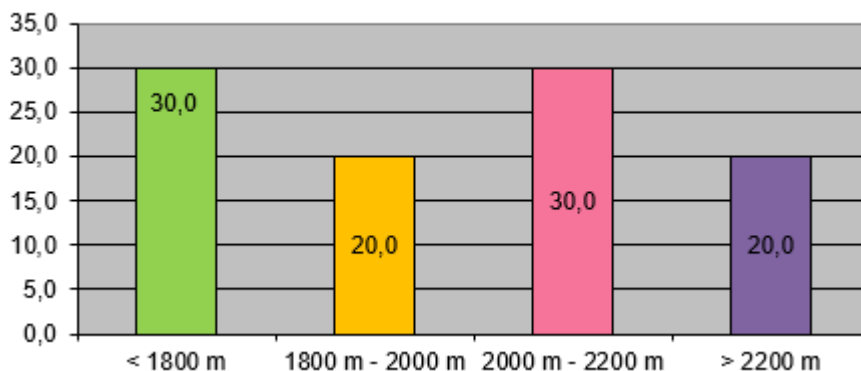
Grafik 4: Die meisten Auslösungen fanden in Geländebereichen mit Steilheit von 30 bis 35 Grad statt.

Anzahl Unfälle 2017/2018 Exposition der Auslösung



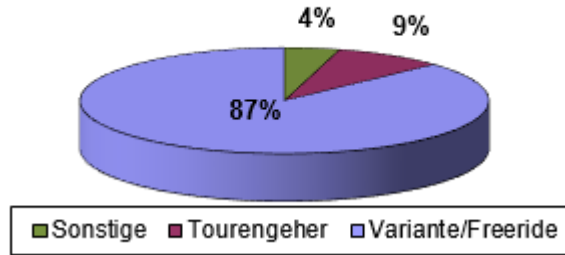
Grafik 5: 70% der Unfälle ereigneten sich im schattseitigen Gelände der Nordhälfte, vorwiegend in Bereichen W-N-E

Unfälle 17/18 - Höhenstufen in %



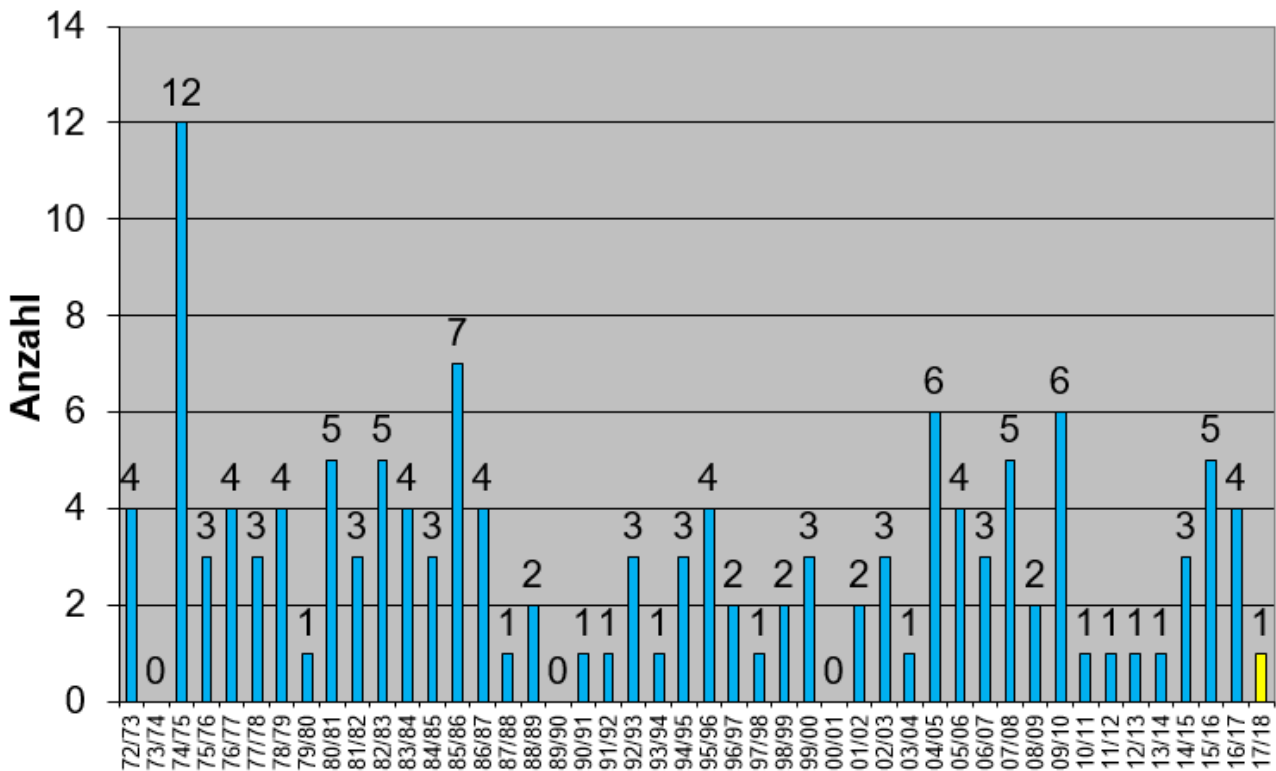
Grafik 6: Sowohl in tieferen wie auch höheren Bereichen kam es zu Lawinenauslösungen

Unfälle 2017/2018 Art der beteiligten Personen



Grafik 7: Variantenfahrer und Freerider (20) waren am meisten an den Lawinenunfällen beteiligt. Schitourengeher waren hingegen nur 2 betroffen. Das Lawinenopfer in Gargellen wurde bei der Schneeräumung mit dem Traktor überrascht.

Lawinentote in Vorarlberg Winter 1972/1973 bis 2017/2018



Grafik 8: Im Winter 2017/2018 gab es nur ein Todesopfer durch Lawinen.

Autor:

Ing. Andreas Pecl
 Fachbereich Landeswarnzentrale - Lawinenwarndienst
 Amt der Vorarlberger Landesregierung
 Landhaus, Römerstraße 15, A-6901 Bregenz
andreas.pecl@lwz-vorarlberg.at
www.vorarlberg.at